Gelingt dem Fusions-Schreck der große Schlag?

Vor der Genehmigung der Mega-Sparkassen-Ehe muss die Regierung von Schwaben noch begründete Widerstände prüfen

VON WALTER KURT SCHILFFARTH

Jahrzehntelang war es nur eine Frage des Zeitpunkts, wann der von der Sparkassen-Familie in Augsburg praktizierte betriebswirtschaftliche Unsinn aufhört. Oft liegen die Filialen der beiden Institute vor Ort fast am gleichen Platz, nur gegenüber. Es war eigentlich klar, dass es auch in der Fuggerstadt, dem mittlerweile unter den 64 bayrischen Sparkassen nicht aufzuhaltenden Trend folgend, zu einer Fusion der örtlichen Stadt- und Kreissparkasse kommen würde.

Wer dies erwartet hatte, hat freilich seine Rechnung ohne CSU-Landrat Dr. **Martin Sailer** und den inzwischen zweiten Kreissparkassenvorstand Dr. **Wolfgang Zettl** gemacht. Sie gelten in der Wahrnehmung des Fusions-Kritikers Dr. **Rainer Gottwald** als die Väter der Idee, hinter dem Rücken der offenbar völlig übergangenen Augsburger Stadtsparkasse eine Finanz-Allianz als Schwabens größte Sparkasse mit Sitz in Memmingen, einer Bilanzsumme von 8,8 Milliarden Euro und 300.000 Kunden zu schmieden.

Als Gründe für ihr Handeln sieht Gottwald nicht die angeblichen Vorteile für die Sparkassenkunden, sondern allein die finanziellen Vorteile für die sich jetzt auf gestiegene Bezüge freuenden Verwaltungsrats-Mitglieder, also Landräte, Bürgermeister, Stadt- und Kreisräte.

Die Hauptrolle in der „rechtswidrigen Megafusion" spiele dabei nach Meinung von Dr. Rainer Gottwald vor allem die Karriere- Planung eines Augsburger Kreissparkassen-Vorstands. Gottwald: „Herr Dr. Zettl war vor seiner Berufung zum Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Augsburg bei der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim tätig und hat jetzt bald die Möglichkeit, Vorstandschef der fünftgrößten bayerischen Bank zu werden, nachdem sich planmäßig die bisherigen Vorstandsvorsitzenden in Augsburg und Memmingen demnächst in den Ruhestand verabschieden."

Auf acht Seiten hat nun der in Landsberg beheimatete Fusions-Kritiker seine „Forderung der Aufhebung des Fusionsbeschlusses wegen falscher und unzureichender Informationen" zu Papier gebracht und die Regierung von Schwaben „von Amtswegen zur Überprüfung der Vorwürfe" aufgefordert. Unter vielen anderen Beschwerde-Gründen erwähnt Einzelkämpfer Gottwald, dem mit der Verhinderung der Fusion der Landsberger Sparkasse mit Fürstenfeldbruck und Dachau schon einmal Erfolg beschieden war, dass bei der Meinungsbildung in den dafür zuständigen Gremien „öffentlich geltendes Recht gebeugt wurde". So seien „mehr oder weniger sachkundige Verwaltungsräte in eine Falle geraten". Ein weiterer Vorwurf: Laut Bundesaufsichtsamt ist neben dem zentralen Dienstsitz des Vorstandes in Memmingen eine weitere Niederlassung mit Vorstandspräsenz, z.B. in Augsburg, unzulässig.

www.landsberger-tagb

Der „Sparkassenschreck"

Kreissparkasse Augsburg und die Sparkasse Memmingen-Linda
r. Rainer Gottwald leg. Beschwerde ein. Es ist nicht das erste M

Kämpfer für Kunden-Interessen und gegen eigennützige Vorstands-Strategien: Dr. Rainer Gottwald, seit Jahren als kritischer Beobachter der bayerischen Sparkassen-Szene gefürchtet. Hier ein Ausriss aus dem Landsberger Tagblatt.

Jede Menge Fragezeichen

Auch ein früherer Mitarbeiter der Sparkasse Mindelheim mit 40 Dienstjahren beschwert sich bei der Regierung von Schwaben über die Begleitumstände der geplanten Megafusion. **Albert Prestele** in seinem Schreiben an den Leiter der Kommunalaufsicht, **Stefan Papsthart**: „Warum diese Fusion? Sicher nicht zum Vorteil für die Kunden und die Mehrzahl der Mitarbeiter. Dafür für die Vorstände, einige Abteilungsleiter und die Verwaltungsräte."

Und weiter heißt es: „Auch der Name ‚Sparkasse Schwaben-Bodensee´ ist für mich kritikwürdig. Die Landkreise von Augsburg und Unterallgäu mit Memmingen sind etwa ein Viertel von Schwaben und Lindau ist ein kleinerer Teil vom Bodensee".

Man darf gespannt sein, wie die Regierung von Schwaben letztlich entscheidet. Dass in der einer Geheimaktion nicht unähnlichen Fusions-Offensive durch fehlende Protokolle und ausstehende Bilanzen einiges aus dem üblichen Rahmen gefallen ist, hat, gelinde gesagt, schon ein G'schmäckle.

Haben eine Mega-Fusion beschlossen und ließen die Gremien entsprechend abstimmen. Jetzt hat die Regierung von Schwaben das letzte Wort. Das Foto zeigt (v.l.) Memmingens Sparkassen-Vorstandschef Thomas Munding, die Landräte Alex Eder und Martin Sailer sowie Kreissparkassen-Übergangs-Vorstandsvorsitzender Horst Schönfeld.